

Offener Brief an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
Dr. Johannes Hahn
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5, 1014 Wien

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Wir fordern Sie auf, die Entscheidung gegen eine weitere Mitgliedschaft Österreichs am europäischen Hochenergieforschungszentrum CERN zurückzunehmen.

Wir sind österreichische Physiker im Ausland, die direkt und indirekt in Ausbildung und Forschung von Österreichs Mitgliedschaft am CERN profitiert haben. Wir wären nicht an unseren jetzigen Positionen, wenn wir nicht die Möglichkeiten gehabt hätten, die uns die österreichische Mitgliedschaft am CERN geboten hat. Deshalb fühlen wir uns verpflichtet, zu Ihrer Ankündigung, Österreichs Mitgliedschaft am CERN zu beenden, Stellung zu nehmen.

Wir möchten hier nicht die Argumente wiederholen, die den Wert des wissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Nutzens für Österreich erläutern, die Sinnhaftigkeit eines Ausstiegs so knapp vor Beginn der Ergebnisphase des Large Hadron Colliders (LHC) diskutieren, oder die Arbeit unserer Kollegen am CERN und der österreichischen Organisationen, die mit ihm zusammenarbeiten, verteidigen. Dies soll an anderer Stelle durch Befugtere geschehen (sos.teilchen.at). Hier möchten wir uns auf unsere eigenen Erfahrungen an ausländischen Forschungs- und Lehreinrichtungen konzentrieren.

Jene von uns, die an verschiedenen ausländischen Universitäten lehren, erfahren immer wieder, dass die mit Abstand am öftesten genannte Motivation für die Wahl eines Physikstudiums die Faszination der Welt der Elementarteilchen, der Experimente zur Messung ihrer Eigenschaften und der theoretischen Beschreibungen ihrer Eigenschaften ist. Die Elementarteilchenphysik hat eine enorme Strahlkraft, die viele junge (und ältere) Menschen für die Physik begeistert (Dies zeigt sich auch in der beeindruckend großen Zahl an Einträgen in den Diskussionsforen zum Thema in den Internetausgaben der österreichischen Tageszeitungen). Ein Austritt aus dem CERN würde diesen Interessierten jede Perspektive nehmen, in ihrer Ausbildung oder späteren Karriere mit diesem Feld in Kontakt zu kommen.

Das Wissen um eine solche Möglichkeit war für viele, die sich zu einem Physikstudium entschlossen haben, wie auch für uns, eine wichtige, vielleicht sogar die entscheidende Motivation zu diesem Schritt, auch wenn viele dann später eine andere Richtung wählen, sei es in anderen Zweigen dieses Fachs, in sonstigen technisch-naturwissenschaftlichen oder gänzlich anderen Berufsfeldern. Wir fürchten daher, dass ein Austritt aus dem CERN und die damit verbundene Aufgabe der Teilchenphysik in Österreich das Interesse junger Menschen an einem Studium der Physik in Österreich dramatisch verringern wird. Der daraus resultierende Mangel an naturwissenschaftlich-technisch ausgebildeten Spitzenkräften kann nicht im Interesse Österreichs sein.

Befremdlich finden wir den Gedanken, man könne die CERN Mitgliedschaft zeitweise zurücklegen, um sie dann wenige Jahre später wieder aufzunehmen. Diese Einschätzung vernachlässigt vollständig die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Heranbildung junger Wissenschaftler für die robuste Stärke eines wissenschaftlichen Feldes. Ein Aussetzen der CERN Mitgliedschaft würde diese Kette unterbrechen, die fertig ausgebildeten und

erfahrenen Teilchen- und Beschleunigerphysiker würden unwiderruflich in andere Tätigkeiten abwandern. Der Wiederaufbau einer österreichischen Teilchenphysikgemeinde wäre dann unendlich schwierig und finanziell höchst aufwendig.

Uns ist bewusst, dass angesichts der finanziellen Beschränkungen, denen Ihr Ressort in diesen Zeiten unterliegt, der österreichische Beitrag zum CERN eine große Verpflichtung darstellt. Wir sind aber überzeugt, dass diesem Betrag ein nicht in Geld aufzuwiegender Ertrag gegenübersteht, der vielleicht nicht nur in der Anzahl wissenschaftlicher Publikationen von Institutionen mit Sitz in Österreich besteht, und der essentiell für den Fortbestand der Physik sowie für Technologie-Knowhow auf höchstem Niveau in diesem Land ist.

Wir fordern Sie daher dringend auf, die Entscheidung gegen eine weitere Mitgliedschaft Österreichs am CERN zurückzunehmen. Jetzt ist ein klares Bekenntnis notwendig, dass Österreich weiterhin ein verlässlicher Mitarbeiter an den internationalen Forschungsaktivitäten im Gebiet der Teilchenphysik, und darüber hinaus, bleibt – für unsere wissenschaftlichen Kollegen im Ausland (nicht nur in der Teilchenphysik) und die Physik-interessierten jungen Menschen im eigenen Land. Wissenschaft verträgt keine stop-and-go Politik.

Hochachtungsvoll,

Prof. Dr. Nevena Ilieva, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia, Bulgarien.

Prof. Dr. Rudolf Baier, Fakultät Physik, Universität Bielefeld, Deutschland.

Dr. Andreas Ipp, Max-Planck-Institut für Kernphysik, Heidelberg, Deutschland.

Dr. Barbara Jäger, Universität Würzburg, Deutschland.

Dr. Alexander Kling, Deutsches Elektronen-Synchrotron, Hamburg, Deutschland.

Dr. Johanna Knapp, Max-Planck-Institut für Physik, München, Deutschland.

Dr. Martin zur Nedden, Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland.

Prof. Dr. Werner Porod, Universität Würzburg, Deutschland.

Prof. Dr. Dominik Schwarz, Universität Bielefeld, Deutschland.

Dr. Thomas Schwetz-Mangold, Max Planck Institut, Heidelberg, Deutschland.

Prof. Dr. Sabine Kraml, LPSC Grenoble, Frankreich.

Prof. Dr. Thomas Strobl, Inst. Camille Jordan, Universität Lyon, Frankreich.

Dr. Robert Wimmer, École Normale Supérieure Lyon, Frankreich.

Prof. Dr. Thomas Gajdosik, Vilnius University, Litauen.

Dr. Hermine Woehri, LIP Lisbon, Portugal.

Dr. Stefan Hohenegger, ETH Zürich, Schweiz.

Dr. Christoph Adam, University of Santiago de Compostela, Spanien.

Prof. Dr. Karl Landsteiner, Universidad Autonoma de Madrid, Spanien.

Prof. Dr. Andreas Brandhuber, Queen Mary, University of London, UK.

Dr. Georg Viehhauser, Oxford University, UK.

Dr. Carola F. Berger, Massachusetts Institute of Technology, USA.

Dr. Harald Ita, University of California, Los Angeles, USA

Prof. Dr. Norbert Neumeister, Purdue University, USA.

Prof. Dr. Paul Romatschke, INT, University of Washington, Seattle, USA.

Dr. Thomas Speer, Brown University, Providence, USA

Prof. Dr. Horst Wahl, Florida State University, USA.

Weitere Unterzeichner nach dem 12.5.09

DI Stephan Horner, Universität Freiburg, Deutschland.

Prof. Dr. Wolfram Kittel, NIKHEF, Niederlande.

Laurent Millischer M.Sc., Saclay, Frankreich.

Dr. Thomas Kernreiter, Instituto Superior Tecnico, Lissabon, Portugal.

Prof. Dr. Sabine Lammers, Indiana University, USA.

Prof. Dr. Ulrike Diebold, Tulane University, USA.